

CH Mühlentag 2019 in Andelfingen (2)

Am kommenden 1. Juni wird der lokalen Bevölkerung die Geschichte des Mühlendorfes Andelfingen im Rahmen eines kleinen Festes in Erinnerung gerufen.

Sepp Schneider

Seit dem 14. Jahrhundert wird die Wasserkraft in Andelfingen genutzt. Das 1306 erstellte „Habsburger Urbar“, ein Güter- und Steuerverzeichnis, belegt dies eindeutig. Mit den entstehenden Mühlen wuchs auch das lokale Gewerbe. Schmiede, Wagner, Küfer, Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Fuhrhalter und Wirte fanden im aufstrebenden Ort ihr Auskommen, nicht zu vergessen die Landwirte mit ihrem Obst- und Weinbau. Später kamen Schreiner, Mechaniker, Elektriker und Installateure dazu. Die Gemeinnützige Gesellschaft Andelfingen gründete 1842 die Bezirkssparkasse, welche 1874 nach einigen Turbulenzen von der Zürcher Kantonalbank übernommen wurde. Verkaufsgeschäfte aller Art, Drogisten, Apotheker, Ärzte, Zahnärzte, Garagisten, Industrielle und Ingenieure trugen weiter zu einem ansehnlichen Wohlstand bei und machten Andelfingen zu dem, was es heute ist: ein regionales Zentrum für Gewerbe und Dienstleistungen. Mit dem Bau des Bachsystems Wildbach-Mühlebach wurde vor über 700 Jahren begonnen. Das Gefälle zwischen Ursprung und Thur beträgt rund 70 Meter. Das vollständig erhaltene Wasserbauwerk ist von nationaler Bedeutung.

Der Wildbach entstand in mehreren Etappen und dient als Hochwasserentlastung. Er führt westlich am Dorfkern vorbei. Mit dem Bau der Landstrasse um 1870 wurde er eingedolt. Sein Wasser taucht erst bei der Wehranlage für die Wiesenwässerung beim Rank wieder auf, stürzt über den Fall hinter dem „Doktorhaus“, fliesst dann durch den markanten Graben weiter, unterquert bei der Buchdruckerei Akeret die Landstrasse und ergiesst sich in die Thur.

☐ Schweizer Mühlentag

☐ 1. Juni 2019

☐ Andelfingen

Andelfingen – **ein Mühlendorf**

1:3500

Bei der Bachteilung Hinterwuhr zweigt der 2018 wieder hergestellte Kanal zur Obermühle ab. Das neue Labyrinthwehr aus Holz wurde von der ortsansässigen Firma hydro engineering GmbH geplant.
Durch den Schlitz auf der rechten Seite fliesst das Wasser in den Obermühlekanal.



Es teilt das nötige Wasser dem Kleinkraftwerk Obermühle zu, der Rest gelangt in den Mülibach. Dieser fliesst weiter zur Wasserabgabe Wöschhüsli und von dort zur Bachteilung Marktplatz. Hier leitet ein steinerner Teilstock zwei Fünftel des Wassers zum Absturz Schloss, wo die Druckleitung zur 35 Meter tiefer gelegenen Turbine der Haldenmühle beginnt. Schliesslich wurde dieser Arm des Mülibaches auch auf die Neumühle geleitet.

Er ergiesst er sich zusammen mit dem Schlosstobel-Bächlein, ein Überlauf der Druckleitung der Haldenmühle, hinter dem Zollhaus in die Thur.



Früher floss das Wasser offen über den Marktplatz. Bei dessen Umgestaltung anfangs der Siebzigerjahre erfolgte die Eindolung. Fast unglaublich – an der hinteren Ecke des Gemeindehauses lag der einstige Bach beinahe einen Meter über dem heutigen Terrain. Die restlichen drei Fünftel des kostbaren Nass versorgten dereinst Lindenmühle, Steinmühle und Untermühle mit der nötigen Antriebsenergie. Dieses Wasser vereinigt sich bei der Verzweigung Rank wieder mit dem Wildbach.

Links im Bild der Schieber für die Wiesenwässerung



Von 1977 bis 2010 nutzte die Fischzucht Waser den Mülibach. Ihre feinen Forellen sind wohl noch in bester Erinnerung. Eine Verfügung des AWEL schränkte die Belastung des Bachwassers drastisch ein, was bedauerlicherweise das Ende dieses Gewerbebetriebes bedeutete. Heute steht im Bereich der ehemaligen Aufzuchtbecken ein Mehrfamilienhaus.



Bei Regenwetter oder Schneeschmelze führt der Moosbach von Adlikon her Wasser in Richtung Andelfingen. Bei anhaltend starkem Niederschlag liefert auch die biologische Strassenabwasser-Reinigungsanlage der N4 zusätzlich Wasser. Aus dem zweiten Sickerbecken führt ein Überlauf in den Mülibach. In solchen Phasen verhindert der Wildbachkanal eine Überschwemmung des Dorfes.

Der oberste Abschnitt des Mülibaches und der Moosbach bis zum

Klärbecken wurden vor einigen Jahren revitalisiert. In ihrer Kurswoche unterstützte jeweils eine Klasse der Sekundarschule Andelfingen Peter Bäntelis Forstteam bei den Arbeiten. Das Resultat darf sich noch heute sehen lassen. Gewiss haben sich schon Heerscharen von Spaziergängern am sorgfältig gestalteten Bachlauf erfreut.

